

Freitag ab einen in jeder Beziehung gelungenen zu
Protokoll trage.

November Infolge des plötzlichen Aufgebotes zwecks Ordnungsdienst in Zürich fielen viele Wehrmänner der herrschenden Grippe-Epidemie zum Opfer; Spitäler & Notspitäler waren von kranken Soldaten angefüllt. All die vielen Opfer, welche die Samaritaner, Samariter & Ärzte in jener Zeit gebracht, sind nur Gott bekannt. Ein Lichtbild in jene trüben Tage war ein hochfestliches Mahnen der Führer unseres Vereines. Eine Sammlung wurde veranstaltet & die kranken Soldaten mit allerlei nur denkbaren Gaben beschenkt. Der Schreiber dieser Zeilen, war unter den Empfängern, just in dem Momente, in welchem er von der Überführung ins ^{an} Kantonsspital benachrichtigt wurde. All die ^{Empfindungen} Gefühle der Freude, der Rührung, welche diese kirchlichen Geschenke hervorriefen, lassen sich nur fühlen, nie beschreiben. Zahlreiche Dankeschreiben geben der Freude Ausdruck; welche diese Sendungen bewirkten. Ich fühle mich verpflichtet, im Namen aller damals beschenkten Wehrmänner, insbesondere aber der in unserm Kreise Wehnenden zu handeln, wenn ich diese hochherzige Tat in diesen Protokolle festhalte. Herzl. Vergeltsgott. Jeder Gedanke an jene Novembertage 1918 wird jedesmal auch wieder diese herrliche Überantwortung lebhaft in Erinnerung rufen.

- 1919 -

Juli 29. Ausflug auf den Pilatus.

Bereits waren die Vorbereitungen getroffen, der Beschlüssen zu
Abreise schon zwei Mal gefaßt; aber beide Mal gab's einen Strich durch's

unserer Rechnung. Das dritte Mal endlich schien die An-
gelegenheit doch Gestalt anzunehmen. Nicht weniger als
unser 12 waren gespannt, ob der Pilatus uns gut gesinnt, oder
ob er uns etwa auf den "Izel" setze. Wirklich unser erste Be-
such galt dem Izel. Die 1123 m über Meer überwandern wir leicht.
Für uns schnaupte eine kürzer angelegte Zahnradbahn, die
seit dem Jahre 1884 den Weg wohl schon oft gemacht hat & den-
selben folglich auch gut kennt. Nachdem uns also eine prächt-
ige Rundsicht nicht vorenthalten war, ergötztende Einzelbilder be-
obachtet innerhalb der aufmerksamen Beobachter, hatten wir
nunmehr Gelegenheit uns den Berg selber, wenigstens einzelne
Spitze & Spitzen & Klippen zu bewundern, insofern der glatte Saal-
boden es erlaubte. Der mächtige Gebirgsstock, welcher mit den
benachbarten Höhen durch niedrige Ausläufer verbunden,
stolz emporsieht, bildet eine Strecke die Grenze zwischen
Luzern & Nidern. Die tiefen Abhänge sind mit trefflicher
Weiden & Alpen & ohne Wäldern bedeckt, während der Obere
wird zerklüftet ist. Bis ins 13. Jahrhundert hieß dieser Berg
Frakmont, das ist zerbrochener, zerissener & zerklüfteter Berg. Erst
später wurde der Name Pilatus allgemein. Geologisch ist er eine
liegende Falte, welche durch eine gewaltige Kräfte von Südost nach
Nordwest gewölbt wurde, deshalb gegen Nordwest die grossen Schicht-
tenköpfe, gegen Südost dagegen die fallenden Schichten. (Der Berg
besteht aus Kalkstein verschiedener Art. Da & dort sind diese Kalk-
steine mit Flinze & Nimmulidenkalk vermischt.)

Der Pilatus ist ein sehr sagenreicher Berg, erinnert
er uns an die sehr alte, natürlich grundlose Überlieferung.

vom auß der Landpfleger Combins Pilatus, durch Tiberius nach Gallien
verbannt, von gewissenbisen verfolgt, sich in der ^{Pilatus} See, (welcher in
der Nähe der Brindlenalp zwischen Tanne + Gestrüpp liegt:) gestürzt
haben + über Luzern - Umgebung viel Ruheil angerichtet haben
soll, ferner an die Sage vom Dinst, von der Fee mit der weißen
+ schwarzen Zieger, von den menschenfreundliche Brodmanndi mit
ihren weißen Bärten + gelben Gänsefüßen, vom feurigen Drache
von der Mondhubs + den Amerksilberbau.

Daf es uns hier oben sehr gut gefiel, beweise ich
damit, daf einstimmig eine dreistündige Verlängerung des Aufent-
haltes, einer Schifffahrt auf der Terte aller Schweizerseen vorgezogen
wurde, ob die Jung- oder Janslust, die schöne Aussicht oder das
Krazele die ~~Alpen~~ tragen, bleibt dazingestellt. Nun, bei der
Abfahrt in Alpnachstad waren alle Reisemitglieder, soweit ich best-
mühten konnte, bester Humores wieder beisammen + das genügt mir.
Von den Sprachs: Hat der Pilatus einen Hut, dann wird das Wetter gut,

Hat er eine Krage, dann kommt die's wagen,
Hat er aber einen Degen so gilt's Regen,

Haben wir am 29. Juli 1919 ein Wort uns gemerkt, das Wagen
+ ich glaube, wir hätten es leicht ^{nach} weniger gut treffen können,
stelle aber der Antrag ein andermal dem "Wagen", das g zu
verkleben + ein ~~st~~ einzusetzen.

D. Uhl. Müng

Kor. 18. Liederprobe mit Klavierbegleitung. Glinklißerweise haben
wir im Schulzimmer kein Klavier, + da war unser Direktor ge-
zwungen, wohl oder übel die Probe ins Kreuz zu verlegen. Das gog.